

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1896

510 (31.10.1896) Mittagblatt

Karlsruher Zeitung.

Mittagblatt.

Samstag, 31. Oktober.

Mittagblatt.

N^o 510.

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Vorauszahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.
Einrückungsgebühr: die gepaltene Zeile oder deren Raum 20 Pfennige. Briefe und Gelder frei.
Der Abdruck unserer Originalartikel und Berichte ist nur mit Quellenangabe — „Karlsruh. Ztg.“ — gestattet.

1896.

Kardinal Prinz zu Hohenlohe †.

(Telegramme.)
* Rom, 30. Okt. Der verewigte Kardinal Hohenlohe war seit längerer Zeit leidend. Er war am letzten Montag von Tivoli nach Rom zurückgekehrt. Heute Morgen wurde er nach einer ruhig verbrachten Nacht beim Aufstehen von einer Ohnmacht befallen, die in wenigen Minuten zum Tode führte. Arztlicherseits wurde Herzschlag als Todesursache festgestellt. Bereits vor seiner Abreise von Tivoli war der Kardinal mit den Sterbefragmenten versehen worden.

* Rom, 30. Okt. Die Nachricht vom Ableben des Kardinals Hohenlohe begegnet hier allgemeiner Theilnahme. In die im Sterbehause ausliegenden Listen haben sich die Mitglieder des diplomatischen Corps, zahlreiche Prälaten, Patrizier, hervorragende Persönlichkeiten der römischen Gesellschaft, sowie der deutschen Kolonie eingetragen. Eine große Anzahl von Armen steht vor dem Palast und trauert um ihren Wohlthäter. Die Leiche ist im Thronsaal ausgestellt, woselbst sich zahlreiche Besucher einfanden. Die Leichenfeier wird auf Anordnung des Papstes am 3. November in der Kirche Santa Lorenzo in Lucina stattfinden, deren Titular der Verstorbene war.

Die Lage in der Türkei.

(Telegramme.)
* London, 30. Okt. „Daily Chronicle“ erhält aus Petersburg die Nachricht, daß Kaiser Nikolaus bald nach der Rückkehr in seine Hauptstadt den Mächten die Zusammenberufung einer internationalen Konferenz zur Erörterung der orientalischen Angelegenheiten und Einführung von Reformen in der Türkei vorschlagen wird. Für die Annahme dieser Anregung sei die Stimmung bei den Mächten günstig. Der „Morning Post“ zufolge sind bereits für die Statthaltereien mit gemäßigter Bevölkerung fünf christliche Unterstatthalter ernannt worden, nämlich vier Griechen und ein Armenier. Die Veröffentlichung des Trabe über die Kopfsteuer der Muselmanen stehe bevor, indeß sei es nicht wahrscheinlich, daß die Steuer in ihrer gegenwärtigen Form bestehen bleibe.

* London, 30. Okt. Während von einigen Seiten die Lage in Konstantinopel als infolge des gemäßigten Vorgehens der Botschafter in der Frage der Zwangsanleihe als gebessert bezeichnet wird, meldet ein Berichterstatter der „Daily News“, die Lage verurtheile die größte Besorgnis in diplomatischen Kreisen und die Absetzung des Sultans werde wieder erörtert. Es werde kein Versuch mehr gemacht, die Thatsache zu verhüllen, daß die Anleihe eine dünn verschleierte Einladung an die mohammedanische Bevölkerung sei, sich auf einen allgemeinen Angriff gegen die christliche Bevölkerung vorzubereiten. Es sei bekannt, daß die Botschafter nach ihrer Zusammenkunft am Montag an ihre Regierungen um Weisungen im Hinblick auf die als nahe bevorstehend betrachteten Möglichkeiten telegraphirten. Der Scheit-ul-Islam verweilt im Hilbiz-Kloster, angeblich als Gast des Sultans, in Wirklichkeit als Gefangener.

Feuilleton.

Leibeigen.

15. Roman von Reinhold Drmann.

(Fortsetzung.)
Der Virtuose zog seine Taschenuhr und machte ein verdrießliches Gesicht.

„Wahrhaftig! — Es wäre die höchste Zeit. Aber ich habe, offen gestanden, noch gar keine Lust, diesen gemüthlichen Klaunderwinkeln schon so bald wieder zu verlassen. Sind Sie für heute Abend versagt, lieber Kapellmeister?“

„Nein, wir haben glücklicherweise ein Schauspiel, und wenn Sie mit meiner bescheidenen Gesellschaft vorlieb nehmen wollen, stelle ich mich Ihnen gern zur Verfügung.“

„Gut, dann bleiben wir noch hier!“ entschied Fernau, indem er sich den kargen Rest der zweiten Flasche in sein Glas einschenkte. „Wir haben so wenig zu veräumen, daß es in der That ganz gleichgültig ist, ob wir heute Abend oder heute Mittag in Berlin eintreffen.“

„Aber Mama erwartet uns doch!“ mahnte Gabriele, die sehr behützt aussah, mit leiser Bitte. „Du weißt, mit wie großer Anrede sie uns abreisen sah. Sicherlich würde sie sich sehr ängstigen, wenn wir ausbleiben, obwohl ich doch unsere Ankunft brieflich gemeldet habe.“

„Wir werden sie natürlich rechtzeitig in Kenntnis setzen, mein Herz! Eine Depesche ist rasch aufgeschrieben, und irgend ein Subjekt wird doch wohl zu haben sein, das sie nach dem Telegraphenamant bringt.“

Er griff schon nach der auf dem Tische stehenden Glocke; doch Gabriele legte ihre Hand rasch auf seinen Arm und sagte dringend: „Nein, mein Alex, nur nicht telegraphiren! Seitdem Mama den Tod meines armen Papa, der sich zu seiner Erholung in einen Kurort begeben hatte, durch eine Depesche erfuhr, kann sie schon unter gewöhnlichen Verhältnissen den Telegraphenboten nicht eintreten sehen, ohne in die heftigste Angst zu gerathen. Deß aber würde sie sicherlich annehmen, daß uns irgend ein

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* Berlin, 30. Okt. Kaiser Wilhelm soll, wie dem „Pester Lloyd“ aus Wien gemeldet wird, in Angelegenheit der Enthüllungen der „Hamburger Nachrichten“ über den deutsch-russischen Neutralitätsvertrag einen eigenhändigen Brief an Kaiser Franz Josef gerichtet haben.

* Cydtuhnen, 30. Okt. Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin von Rußland haben heute Abend 6 1/2 Uhr wohlbehalten den hiesigen Bahnhof passiert.

* Berlin, 30. Okt. Das Gesuch des Arbeitsausschusses der Gewerbeausstellung, daß ihm die Verpflichtung erlassen werde, das Terrain der Ausstellung als Park wieder herzustellen, wurde durch den Magistrat abgelehnt.

* Berlin, 30. Okt. Der Berichterstatter v. Paskow ist gestern wieder in Haft genommen worden.

* Stuttgart, 31. Okt. Die „Frankf. Ztg.“ meldet von hier, die Steuerkommission der Zweiten Kammer sprach sich in ihrer gestrigen Sitzung für die Steuerfreiheit des Einkommens der öffentlichen Sparkassen aus, lehnte aber die vom Entwurf vorgelegene Steuerfreiheit der Sparkassenanlagen selbst ab.

* Weferich, 30. Okt. Im Opaletniker Prozeß erkannten die Geschworenen die Angeklagten Glaszinski, Smieralski und Hoy der vorsächlichen und gemeinschaftlichen Körperverletzung für schuldig unter Verneinung der Frage, ob dieselbe mittelst gefährlichen Werkzeuges hervorgerufen sei, und unter Zustimmung mildernden Umstände. Alle anderen Schuldfragen wurden verneint. Der Staatsanwalt beantragte für jeden der Schuldigen zwei Jahre Gefängniß; der Gerichtshof verurtheilte den Angeklagten Glaszinski zu drei Monaten Gefängniß, Smieralski zu 30 Mark und Hoy zu 20 Mark Geldstrafe.

* Wien, 30. Okt. Erzherzog Otto ist zum Generalmajor befördert worden.

* Budapest, 31. Okt. Das Ergebnis sämtlicher bisher vollzogener 395 Wahlen ist 266 Liberale, 37 von der Nationalpartei, 46 von der Koffuth-Fraktion, 6 von der Ugron-Fraktion, 21 von der Volkspartei, 10 Parteiloze. Es finden 10 Stichwahlen statt. 21 Wahlen sind noch für die nächsten Tage rückständig.

* Paris, 30. Okt. Die Haltung des Ministers des Innern, Barthou, gegenüber den Sozialisten in der gestrigen Kammer Sitzung wird von vielen Blättern getadelt. Der Einbruch, daß die Regierung auswich, indem sie erklärte, über das Vorgehen der Kavallerie in Carnaux keine Nachrichten zu haben, ist ziemlich allgemein.

* Brüssel, 31. Okt. Dem „Berl. Tagebl.“ wird von hier gemeldet: König Leopold unternimmt im Laufe des nächsten Jahres eine Reise nach dem Kongostaat. — Die „Boss. Ztg.“ meldet von hier: König Leopold hatte gestern eine längere Berathung mit dem englischen Gesandten.

* Brüssel, 30. Okt. Die „Independance Belge“ theilt mit: Im Geiste der Veröhnlichkeit und Sympathie gegenüber den auswärtigen Mächten und um einer Wiederholung von Zwischenfällen, wie es der Fall Stotes war, vorzubeugen, hat die Regierung des Congo Staates ein Dekret veröffentlicht, durch welches die aus dem Auslande kommenden Karavanen von der Beobachtung der früheren Vorschriften unter der Bedingung entbunden

werden, daß sie im Besitze eines amtlichen Geleitscheines ihrer Regierungen sind. Das Dekret erleichtert gleichzeitig die Zollformlichkeiten an den Ostgrenzen des deutschen und englischen Schutzgebietes. In Utowa am Tanganjika wird ein Territorialgericht errichtet, welches die Aufgabe hat, die Karawanen zu schützen, sowie jedes Vergehen gegen Personen und jeden Angriff auf die Handelsfreiheit zu ahnden. Ein besonderes Gesetz verfügt, daß den Eingeborenen für die Erzeugnisse ihres Landbaues eine Vergütung bezahlt wird, welche der Arbeitsleistung entspricht.

* Paris, 30. Okt. Dem „Jour“ wird aus Rom berichtet, man erwarte daselbst Enthüllungen Crispi's, der nachzuweisen versuchen werde, daß er entschlossen gewesen sei, Italien aus dem Dreieund ausscheiden zu lassen, falls Italien nicht gewisse Vortheile von Deutschland bewilligt worden wären.

* Paris, 30. Okt. Der sozialistische Abgeordnete Millerand ist von seiner Gruppe beauftragt worden, von der Regierung Aufklärungen über die Einzelheiten des französisch-russischen Einvernehmens zu verlangen, wenn diese Angelegenheit in der Kammer zur Sprache kommt. Jaurès soll gegebenenfalls dem Minister des Auswärtigen erwidern. Ein Pariser Abgeordneter hat der Gruppe seinen Austritt aus letzterer angekündigt, weil er mit ihr unter anderem in der Auffassung der Fragen der internationalen Politik nicht einverstanden ist. Andere Sozialisten dürften diesem Beispiel folgen.

* St. Petersburg, 30. Okt. „Petersburgsk. Wedomosti“ bemerkt zu den angeblich vom Fürsten Bismarck herrührenden Enthüllungen der „Hamburger Nachrichten“: Wenn es schon früher möglich war, so muß man bei der neuesten Verbesserung der russisch-deutschen Beziehungen umso mehr annehmen, daß sie sich noch mehr kräftigen und entwickeln werden. Vielleicht kommt noch einmal die Zeit, wo eine Annäherung Rußlands und Frankreichs an Deutschland möglich ist.

* Petersburg, 30. Okt. Angesichts der politischen Entwicklungen der letzten Zeit, welche untreulich einen sehr üblen Einfluß auf die türkischen Finanzen ausübten, glaubt der russische Finanzminister die nach dem Vertrage vom 2./14. Mai 1892 jährlich im Betrage von einer Million Rubel Gold von der Türkei an Rußland zu zahlende Kriegsschuldigung für das nächste Jahr um eine halbe Million Rubel Gold herabsetzen zu müssen.

* St. Petersburg, 30. Okt. Wie verlautet, ist der diesseitige Handelsagent in Berlin, Timiriagew, zum Chef der Expedition für Staatspapiere ernannt worden.

* Budaress, 31. Okt. Seine Majestät der König von Serbien traf gestern Nachmittag 3 1/2 Uhr, von Seiner Majestät dem König Karl, dem gesammten Ministerium und den Spitzen der Behörden am Bahnhof empfangen hier ein. Er wurde von dem König nach dem Palais begleitet, wo er das diplomatische Corps empfing. Später begab er sich nach der serbischen Gesandtschaft, wo er die Vertreter der serbischen Kolonie begrüßte.

* Cetinje, 31. Okt. Die fürstliche Familie traf gestern Nachmittag 4 Uhr in Antivari ein und wurde auf dem Landungsplatz von einer großen Volksmenge begrüßt.

„Sie werden mich entschuldigen, meine Herrschaften,“ sagte er, und seine Stimme hatte einen eigenthümlich gepreßten Klang, „eine ältere Verabredung zwingt mich, Sie zu verlassen.“

„Sie wollen fort?“ meinte der Virtuose. „D, das ist sehr schade! Aber Sie werden uns doch wenigstens das Vergnügen machen, heute Abend mit von der Partie zu sein?“

„Ich bedauere sehr, dieser freundlichen Aufforderung nicht Folge leisten zu können,“ lautete des Doktors kühle Antwort. „Ich kehre schon morgen nach Berlin zurück und Rückrichten auf meine Familie machen es mir zur Pflicht, den letzten Abend im Kreise derselben zu verbringen.“

Er hatte es offenbar mit einemmal sehr eilig, fortzukommen, denn er nahm sich nicht einmal die Zeit, seinem Gastgeber und dem Kapellmeister die Hand zu drücken, sondern er verabschiedete sich nur mit einer Verbeugung, die noch dazu mehr der still dahinschreitenden Gabriele als den beiden Herren zu gelten schien.

„Ein ganz nettes Kerlchen — dieser Doktor!“ meinte Alexis Fernau, als Elmers den Keller verlassen hatte. „Aber noch sehr naiv und unbeholfen, wie es scheint. Und den Eindruck, als ob er ein großes Geheiß wäre, hat er gerade auch nicht auf mich gemacht. Na, wir wollen versuchen, uns nach besten Kräften über seinen Verlust zu trösten. Da ist ja auch schon unser Heißfuß — profit, lieber Kelling! Wo kann man sich denn nun heute Abend am besten amüßern?“

V.
Auf dem Perron des engen, schmuckigen, altersgrauen Bahnhofes, der in seiner abschredenden Häßlichkeit selbst einer kleinen Provinzstadt zur Unehre gereichen würde, drängten und stießen sich die Reisenden, um einander die besten Plätze in dem stets überfüllten Berliner Morgenzuge freitig zu machen. Am Arme eines stattlichen, älteren Herrn mit blühender, rothger Gesichtsfarbe und wohlgepflegtem grauen Backenbarte trat auch Doktor Elmers, der seinen kleinen Handkoffer selbst in der Linken trug, aus dem Wartezimmer.

(Fortsetzung folgt.)

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, 31. Oktober.

Die Generalversammlung des Vereins Frauenreform... die gestern Vormittag hier mit einer nicht öffentlichen Sitzung begann...

Das zahlreich erschienene, zumeist weibliche Publikum, spendete den beiden Berichten lebhaften Beifall...

Heute, Samstag Abend, finden, gleichfalls im Rathsaal, zwei weitere Vorträge, und zwar von Frau Dr. Ella Mensch...

Mannheim, 30. Okt. Die allgemeine Versammlung der Vereinigung süddeutscher Tabakinteressenten zur Befestigung des Tabakanbaus...

Bürgerliche Rechtsstreite.

B.8. Nr. 11.601. Karlsruhe. Durch Urteil des Groß-Landgerichts Karlsruhe Zivilkammer I vom heutigen Tage...

B.17. Nr. 9847. Konstanz. Die Ehefrau des Kaufmanns Johann März, Rosine, geb. Eiche von Wültingen...

B.5. Nr. 13.561. Mühlheim. Durch Urteil Groß-Amtsgerichts vom heutigen Tage wurde die Ehefrau des Kaufmanns Gustav Ruffaumer...

Freiwillige Gerichtsbarkeit.

B.12. Hüfingen. Magdalena Peter, ledige Näherin von Raffat, ist hier im F. H. Landeshospital am 14. Mai 1895 verstorben...

B.11. Emmendingen. Barbara, geborne Klaus, Witwe des Cigarrenarbeiters Emil Bühler...

Verschiedenes.

Berlin, 31. Okt. (Telegr.) Der Oberster des Justizrathes Lebh wurde gestern Abend hier eingebracht...

Düsseldorf, 30. Okt. (Telegr.) Heute fand die feierliche Eröffnung der neuen Aula der Kunstakademie statt...

Schiff denselben Orden 3. Klasse und Kommerzienrath Rueg dem Rothen Adlerorden 4. Klasse erhalten.

Hamburg, 31. Okt. (Telegr.) Als der ankommende Hamburger Pacific-Dampfer 'Gordelia' gestern Abend 10 Uhr in den Hafen eingeschleppt wurde...

Madrid, 31. Okt. (Telegr.) Infolge Zerstörung aller telegraphischer Verbindungen traf erst gestern die Nachricht ein...

Hongkong, 30. Okt. (Telegr.) In Taipeh, im Norden Formosas, ist die Pest ausgebrochen.

Erfurt, 30. Okt. Heute früh erschossen sich die Kaufleute Hermann und Max Wähl, Inhaber der Damenmüllerei...

Herbsterbericht für das Großherzogthum auf 29. Oktober 1896.

Nach den Berichten der Vertrauensmänner der landwirtschaftlichen Bezirksvereine für Weinbauenden zusammengestellt durch das Großh. Statistische Bureau.

Table with columns for wine types (Weißwein, Rothwein), regions (Gegenden), and various quality metrics like yield, price, and harvest status.

Außerdem wurden von 59 Morgen 885 hl Schillerwein geerntet mit einem Mostgewicht von 64 Grad; Preis desselben 30 M. per Hektoliter...

men an allen Sitzungen des Vorstandes zum Zweck ihres Bezugs bei der Ertheilungsverhandlung Nachrich...

Der Vorstand betreibt die Genossenschaft gerichtlich und außergerichtlich und schließt alle Verträge ab...

Der Aufsichtsrath besteht aus 6 von der Generalversammlung in einem Wahlgang auf 3 Jahre zu wählenden Genossen...

Die Willensklärungen des Vorstandes bedürfen zu ihrer Gültigkeit der Unterzeichnung durch den Direktor...

Die derzeitigen Vorstandsmitglieder sind die Landwirthe: Josef Beck (Direktor), Theodor Beck, Gottfried Keller...

Der Aufsichtsrath besteht aus 6 von der Generalversammlung in einem Wahlgang auf 3 Jahre zu wählenden Genossen...

Die derzeitigen Vorstandsmitglieder sind die Landwirthe: Josef Beck (Direktor), Theodor Beck, Gottfried Keller...

Der Aufsichtsrath besteht aus 6 von der Generalversammlung in einem Wahlgang auf 3 Jahre zu wählenden Genossen...

Die derzeitigen Vorstandsmitglieder sind die Landwirthe: Josef Beck (Direktor), Theodor Beck, Gottfried Keller...

Der Aufsichtsrath besteht aus 6 von der Generalversammlung in einem Wahlgang auf 3 Jahre zu wählenden Genossen...

Die derzeitigen Vorstandsmitglieder sind die Landwirthe: Josef Beck (Direktor), Theodor Beck, Gottfried Keller...

Der Aufsichtsrath besteht aus 6 von der Generalversammlung in einem Wahlgang auf 3 Jahre zu wählenden Genossen...

Die derzeitigen Vorstandsmitglieder sind die Landwirthe: Josef Beck (Direktor), Theodor Beck, Gottfried Keller...

Der Aufsichtsrath besteht aus 6 von der Generalversammlung in einem Wahlgang auf 3 Jahre zu wählenden Genossen...

Die derzeitigen Vorstandsmitglieder sind die Landwirthe: Josef Beck (Direktor), Theodor Beck, Gottfried Keller...

Der Aufsichtsrath besteht aus 6 von der Generalversammlung in einem Wahlgang auf 3 Jahre zu wählenden Genossen...

Die derzeitigen Vorstandsmitglieder sind die Landwirthe: Josef Beck (Direktor), Theodor Beck, Gottfried Keller...

Der Aufsichtsrath besteht aus 6 von der Generalversammlung in einem Wahlgang auf 3 Jahre zu wählenden Genossen...

Die derzeitigen Vorstandsmitglieder sind die Landwirthe: Josef Beck (Direktor), Theodor Beck, Gottfried Keller...

Der Aufsichtsrath besteht aus 6 von der Generalversammlung in einem Wahlgang auf 3 Jahre zu wählenden Genossen...

Die derzeitigen Vorstandsmitglieder sind die Landwirthe: Josef Beck (Direktor), Theodor Beck, Gottfried Keller...

Der Aufsichtsrath besteht aus 6 von der Generalversammlung in einem Wahlgang auf 3 Jahre zu wählenden Genossen...

Die derzeitigen Vorstandsmitglieder sind die Landwirthe: Josef Beck (Direktor), Theodor Beck, Gottfried Keller...

Der Aufsichtsrath besteht aus 6 von der Generalversammlung in einem Wahlgang auf 3 Jahre zu wählenden Genossen...

Der Vorstand besteht aus dem Direktor und 6 weiteren Vorstandsmitgliedern, von welchen eines als Stellvertreter des Direktors zu bestellen ist...

Der Aufsichtsrath besteht aus 6 von der Generalversammlung in einem Wahlgang auf 3 Jahre zu wählenden Genossen...

Die Willensklärungen des Vorstandes bedürfen zu ihrer Gültigkeit der Unterzeichnung durch den Direktor...

Die derzeitigen Vorstandsmitglieder sind die Landwirthe: Josef Beck (Direktor), Theodor Beck, Gottfried Keller...

Der Aufsichtsrath besteht aus 6 von der Generalversammlung in einem Wahlgang auf 3 Jahre zu wählenden Genossen...

Die derzeitigen Vorstandsmitglieder sind die Landwirthe: Josef Beck (Direktor), Theodor Beck, Gottfried Keller...

Der Aufsichtsrath besteht aus 6 von der Generalversammlung in einem Wahlgang auf 3 Jahre zu wählenden Genossen...

Die derzeitigen Vorstandsmitglieder sind die Landwirthe: Josef Beck (Direktor), Theodor Beck, Gottfried Keller...

Der Aufsichtsrath besteht aus 6 von der Generalversammlung in einem Wahlgang auf 3 Jahre zu wählenden Genossen...

Die derzeitigen Vorstandsmitglieder sind die Landwirthe: Josef Beck (Direktor), Theodor Beck, Gottfried Keller...

Der Aufsichtsrath besteht aus 6 von der Generalversammlung in einem Wahlgang auf 3 Jahre zu wählenden Genossen...

Die derzeitigen Vorstandsmitglieder sind die Landwirthe: Josef Beck (Direktor), Theodor Beck, Gottfried Keller...

Der Aufsichtsrath besteht aus 6 von der Generalversammlung in einem Wahlgang auf 3 Jahre zu wählenden Genossen...

Die derzeitigen Vorstandsmitglieder sind die Landwirthe: Josef Beck (Direktor), Theodor Beck, Gottfried Keller...

Der Aufsichtsrath besteht aus 6 von der Generalversammlung in einem Wahlgang auf 3 Jahre zu wählenden Genossen...

Die derzeitigen Vorstandsmitglieder sind die Landwirthe: Josef Beck (Direktor), Theodor Beck, Gottfried Keller...

Der Aufsichtsrath besteht aus 6 von der Generalversammlung in einem Wahlgang auf 3 Jahre zu wählenden Genossen...

Die derzeitigen Vorstandsmitglieder sind die Landwirthe: Josef Beck (Direktor), Theodor Beck, Gottfried Keller...

Der Aufsichtsrath besteht aus 6 von der Generalversammlung in einem Wahlgang auf 3 Jahre zu wählenden Genossen...

Die derzeitigen Vorstandsmitglieder sind die Landwirthe: Josef Beck (Direktor), Theodor Beck, Gottfried Keller...

Der Aufsichtsrath besteht aus 6 von der Generalversammlung in einem Wahlgang auf 3 Jahre zu wählenden Genossen...

Die derzeitigen Vorstandsmitglieder sind die Landwirthe: Josef Beck (Direktor), Theodor Beck, Gottfried Keller...

Der Aufsichtsrath besteht aus 6 von der Generalversammlung in einem Wahlgang auf 3 Jahre zu wählenden Genossen...

Die derzeitigen Vorstandsmitglieder sind die Landwirthe: Josef Beck (Direktor), Theodor Beck, Gottfried Keller...

Der Aufsichtsrath besteht aus 6 von der Generalversammlung in einem Wahlgang auf 3 Jahre zu wählenden Genossen...